

des Arius verwarf und die Lehre des Athanasius für katholisch erklärte. Erst gegen Ende seines Lebens begann der Kaiser die heidnischen Götterdienste zu verbieten, ließ seine Söhne in der christlichen Lehre erziehen und sich selbst taufen.

c) Das Kaisertum unter den Nachfolgern Konstantins bis zur bleibenden Reichsteilung (337—395).

Konstantins Nachfolger waren seine drei Söhne, die jedoch über ihr Erbe in Streitigkeiten gerieten. Aus diesen ging nach dem Tode der Brüder **Constantius II.** als Alleinherrscher hervor. Er führte schwere Kriege gegen die Neuperfer, während sein Vetter **Julian** als Statthalter Galliens die Franken am Niederrhein im Zaune hielt und die Alamannen am Oberrhein bei **Straßburg** besiegte. Als nun die gallischen Legionen den **Julian** zum Kaiser ausriefen, zog dieser nach Osten, erhielt aber unterwegs die Nachricht vom Tode des **Constantius**. — **Julian** **Apostata**, ein eifriger Verehrer des Heidentums, suchte die Christen von den Staatsämtern und den Lehrstühlen der höheren Schulen auszuschließen, fiel aber bald auf einem Heereszug gegen die Neuperfer.

Der hierauf von den Truppen erhobene **Valentinian I.** fand in einem Feldzug gegen die Quaden an der Donau den Tod. Sein Bruder und Mitregent (für den Osten) **Valens** nahm die Westgoten ins Reich auf, entzweite sich jedoch mit ihnen und verlor im Kampfe gegen sie bei **Adrianopel** Sieg und Leben. Nun ernannte der Sohn und Nachfolger **Valentinians I., Gratian** († 383), den Feldherrn **Theodosius** (379—394) zum Augustus des Ostens. Dieser einigte sich mit den Westgoten auf gütliche Weise; dann suchte er auch den Frieden im Innern herzustellen, indem er die heidnischen Opfer ganz verbot und den Katholizismus zur ausschließlichen Staatsreligion erhob. Unterdessen war im Abendlande der Bruder **Gratians, Valentinian II.**, von dem Franken **Arbogast** getötet worden. **Theodosius** besiegte den **Arbogast** und stellte zum letzten Male die Reichseinheit wieder her.

Die endgültige Reichsteilung (395) und der Untergang des Weströmischen Reiches (476).

Bei seinem Tode teilte **Theodosius** das Reich in der Weise, daß der ältere Sohn **Arcadius** den griechischen Osten, der jüngere Sohn **Honorius** (unter der Vormundschaft des **Vandalen Stilicho**) den lateinischen Westen erhielt. Die Grenze zwischen den beiden Reichen bildete im allgemeinen eine Linie von der unteren Save südwärts bis zur Großen Syrte (Meerbusen zwischen Syrene und der Provinz Afrika). — Das **Oströmische Reich**, auch Griechisches oder Byzantinisches Reich genannt, bestand noch über 1000 Jahre und schützte die sich entwickelnde christlich-germanisch-slavische Kultur Europas gegen die Asiaten, bis es